4 Mus. pr.
14191

APPARATUS MUSICUS,

oder:

Musikalischer Vorrath,

enthaltend

18. Verse, 17. Präambulen, Menuet, Trio, 3. Sonaten,

eine Art von

Rondeau mit 5. Variationen, eine Cantate in Partitur

von Canto Solo, Violin Solo, Orgel Solo, und Violoncello,

Uebergänge durch alle Töne auf dem Clavier, kurze Regeln die Partitur recht zu schlagen,

zum Beßten der Anfänger auf dem Clavier,

wodurch sie zugleich

zum Präambuliren und Componiren

vorbereitet werden:

wie auch

zur Bequemlichkeit der Herren Lehrmeister,

welche da für die Anfänger hinlängliche Stücke beysammen haben,

aufgesetzt

von

Joseph Lederer,

in dem befreyten Stift zun Wengen in Ulm regulierten Chorherrn.

Augsburg,

gedruckt und verlegt, von Johann Jakob Lotter,

Buchdrucker und Musikalien-Verleger, auf dem obern Graben ohnweit dem Vogelthor.

1781.

= 6w 11 Haerner 1976

Vorrede
an die Herren Lehrmeister.

Ich will nicht viele Worte machen, meine Herren! ich will es kurz sagen, obwohl ich vieles sagen könnte, und sollte.

Ich habe diese Schlagstücke, besonders die Verse und Präambulen, anfänglich für meine Schüler gemacht. Weil ich aber glaubte, sie könnten auch andern nützlich seyn, wie ich denn auch in der That schon manchmal um Stücke von dieser Art bin angesprochen worden, so hab' ich einen Verleger gesucht, und auch gefunden. Ich machte, um das Werk desto vollständiger und gemeinnütziger herauszugeben, nach und nach Zusätze, schickte sie ein, und der Verleger war so gut, sie anzunehmen, obwohl er vorsah, daß eben wegen diesem Anwachse und wegen der Kostbarkeit der Noten der Preis des Werkes steigen müßte, den er doch so leidentlich, als nur immer möglich, anzusetzen sich entschlossen hat. Und so hat dieser musikalische Vorrath sein Daseyn bekommen.

Seine wesentliche Absicht ist den Anfängern und Lehrmeistern zu dienen. Zufälliger Weise kann er auch eine Vorbereitung zum Präambulieren und Componieren seyn, und dieses aus folgenden Ursachen.

Ich hab' alle Stücke eben darum, weil sie für Anfänger sind, leicht, und wenn ich mich nicht sehr irre, regelmäßig gemacht, und wie ich glaube, sollte das Alte darinn niemal wieder vorkommen. Ich hab' auch unterschiedliche Arten von Gedanken gewählet, welche einen reichen Stoff zu Anschlägen und eigenen Erfindungen geben können. Haben nun die Anfänger alle diese Stücke einmal durchgelernet, und öfters wiederholet, so müssen sie nothwendiger Weise die natürliche Ordnung, die Ausweichung, die Einleitung, die Bewegung, die Abänderung, die Verbindung ꝛc. der Töne von sich selbst einsehen, und ihre Phantasie muß zugleich einen ziemlichen Vorrath von musikalischen Ideen bekommen, welches alles schon einen großen Vorschub zum Präambulieren giebt.

Aber auch practisch in die Sache zu gehen, so lasset den Anfänger einen leichtern Vers, der z. B. aus dem C geht, aus dem D oder F oder G, oder aus einem andern Tone schlagen, oder auch in einen andern Ton übersetzen mit angezeigten b oder ※, wie sie einem jeden Tone eigen sind (dieses kann auch von den Präambulen ꝛc. geschehen) lasset ihn diese Uebung eine Zeitlang fortsetzen, und ihr werdet den Erfolg davon mit Vergnügen sehen.

Wenn die Anfänger diesen musikalischen Vorrath durchgelernet haben, sind sie zur Partitur, und auch alsdenn erst, wenn sie diese regelmäßig erlernet haben, zur Setzkunst tüchtig; denn der General- oder Orgelbaß ist und bleibt allemal der Grund und die Veste der Musik. Zum Componieren aber gehört Genie, welches die Natur, und Unterricht, welchen der Lehrmeister, und musikalische Ideen, welche die Uebung giebt. Und was dieser musikalische Vorrath — Er kann dazu eine Vorbereitung seyn, und zwar aus eben den Gründen, wegen welchen er eine Vorbereitung zum Präambulieren ist, | indem er regelmäßige Sätze, und musikalische Ideen so viele liefert, als für einen Anfänger vonnöthen ist.

Aber auch wieder practisch in die Sache zu gehen, so wählet einen von den leichtern Versen, deren ich einige zu diesem Ziele mit Fleiß eingerücket habe, und lasset den Schüler nach dem vorgelegten Muster einen andern machen, so, daß, wenn der vorgelegte Vers mit der Terz, oder Quint, oder mit der Grundnote anfängt, des Schülers seiner in eben diesem Tone anfange, und durchaus, oder wenigst meistentheils den Lauf des Musters beybehalte, welche Uebung auch zum Präambulieren dienlich ist. Auf eine andere Art, lasset den Schüler Verse, Präambulen oder andere Stücke, welche etwa dreytönig sind, in die Spart, oder, wie andere sagen, in die Partitur setzen. Der obere Ton giebt das erste Violin, der mittere das zweyte, der untere den Baß. Lasset ihn den Satz herausschreiben, lasset seine Musik herabgeigen, und denn mag er glauben, er habe der Welt schon wirklich Opus I. geliefert. Damit sich aber der Lehrjunge auch einen Begriff von einer Spart, und mit der Zeit einen Gebrauch davon machen könne, so hab' ich zuletzt eine Cantate in Partitur hindrucken lassen. Endlich können die Uebergänge durch alle Töne auf dem Clavier zum Präambulieren und Componieren nicht wenig beytragen.

Jetzt werden Sie, meine Herren! wohl verstehen, was die Worte auf dem Tittelblat sagen wollen: **wodurch sie zugleich zum Präambulieren und Componiren vorbereitet werden.** Uebrigens war bey Verfertigung dieses musikalischen Vorrathes meine Hauptabsicht etwas zum Beßten der Anfänger, und zur Bequemlichkeit der Lehrmeister beyzutragen. Hab' ich diese erreicht, bin ich zufrieden, und meine Mühe ist mehr, als genug belohnet.

Schriebs, Wengen in Ulm den 31. May 1781.

der Verfasser.

Vers.

Vers.

Vers.

Vers.

Præambulum.

Allegro.

Præamb.

Præamb.

Alla Capella.

Præamb.

Præamb.

Vers.

Vers.

Vers.

Vers.

Vers.

Allegro.

Præamb.

Vers.

Vers.

Vers.

Vers.

Præamb.

Præamb.

Preſto.

Præamb.

Vers.

Præamb.

Vers.

Vers.

1. *Præamb.*

Phantasia.

Volti subito.

Allegro.

Præamb.

Volti subito.

Vers.

Praamb.

Vers.

Præamb

Allegro.

Præamb.

Vers.

Vers.

Præamb.

Vers.

Allegro.

Præamb.

Menuet.

Trio.

Menuet da capo.

Menuet.

Trio.

Menuet da capo.

Adagio.

Sonata I.

Volti ſubito.

Allegro moderato.

Volti ſubito.

Allegro.

Sonata II

Volti subito.

Andante.

Polonoiſe.

Volti ſubito.

Andante.

Sonata III.

Allegro.

Allegro.

Rondeau.

Variatio I.

Rondeau da capo.

Variatio II.

Rondeau da capo.

Variatio III.

Rondeau da capo.

Variatio IV.

Rondeau da capo.

Variatio V.

Rondeau da capo.

Canto solo.

Allegro.

Violino.

Canto.

Allegro.

Organo.

Violoncello.

Fin.

p

Sunt va-na pro - fa- na, quæ mun-dus bo - na - dat, vo-

Fin.

p

Fin.

p

lup-tas cor - ruptas non men-tes ſa-ti - at, nu-gæ nu-ga-rum, ple-næ cu-

ra- rum, ple-næ, ple-næ cu- ra - rum ſunt o - pes, ſunt a - ma- - - -

- - - rum quid ho - no - res, ho - no - res, ho - no - res.

A-

bi-to, & ſci-to, quod ho-ſtis ti-bi ſim mun-de fal - -

lax mun-de a - bi-to

fal - lax mun- de a-bi - to, a - bi-to

sunt ve - ra, sin - ce - ra, quæ cœlum bo - na dat, du -

ra-bunt, be - a-bunt, quos cœlum nume - rat, bo - na hæc quæ-ro, bo - na hæc

Spe-ro, quan - - do me, quan - - - - - do, quando De- us

me ad -ju - vat, me ad-ju - vat, me ad ju - vat, me ad-ju - vat.

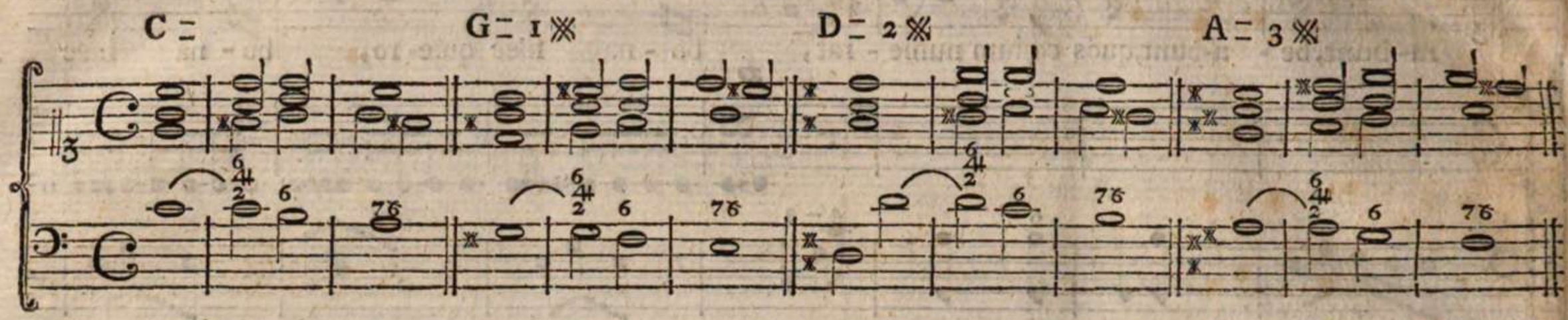
Da capo.

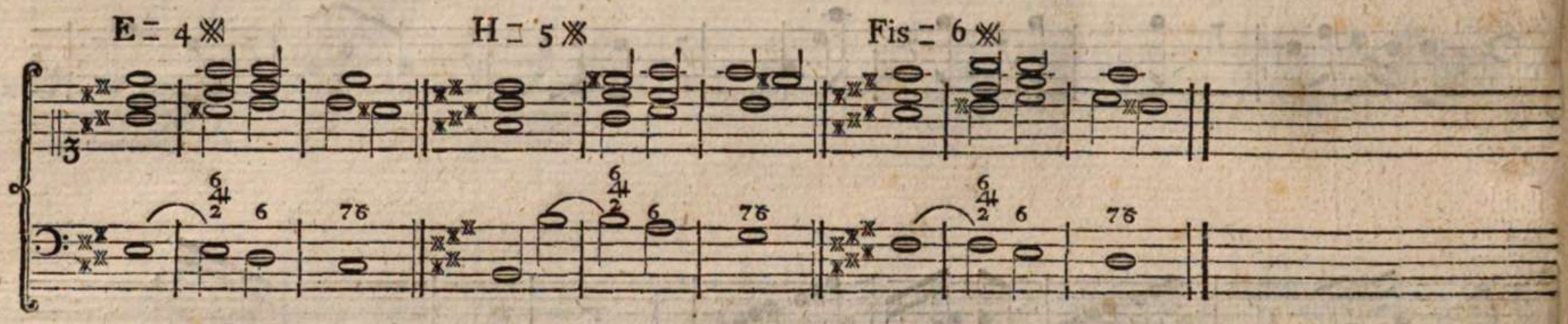
Da capo.

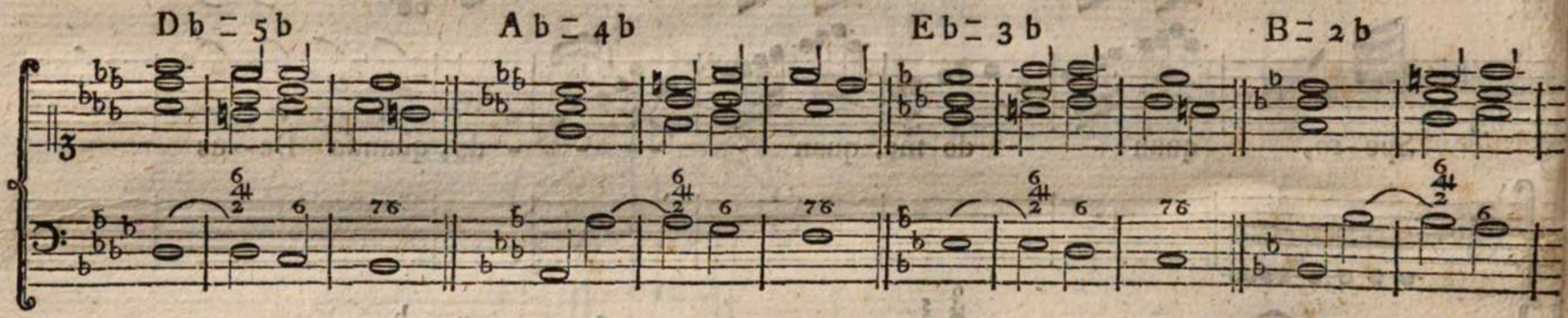
Da capo.

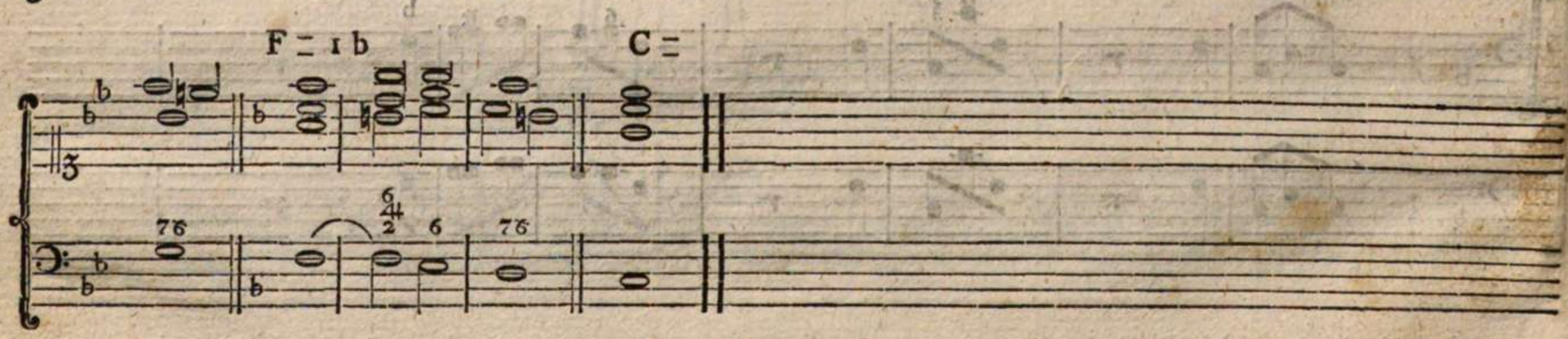
Zugabe.

Uebergänge durch alle Töne auf dem Clavier für die Anfänger.

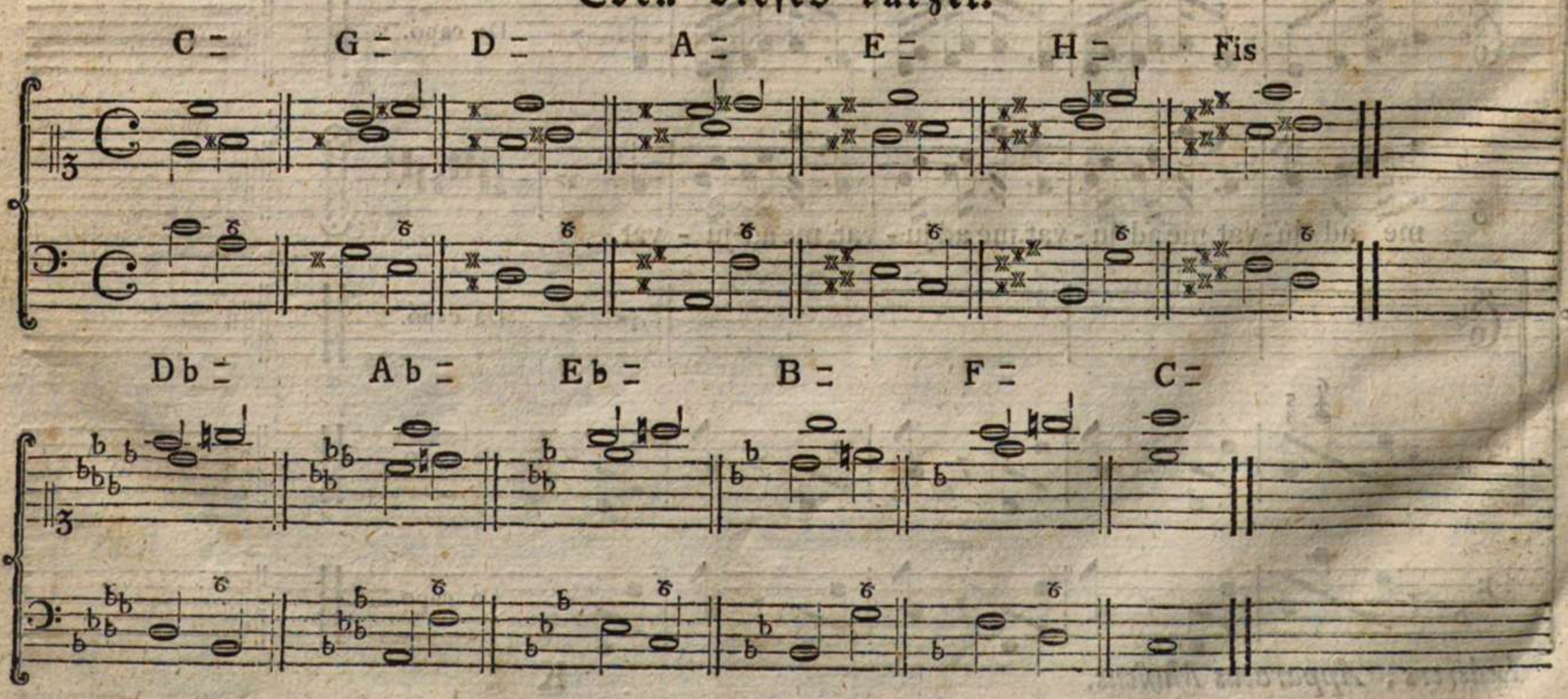


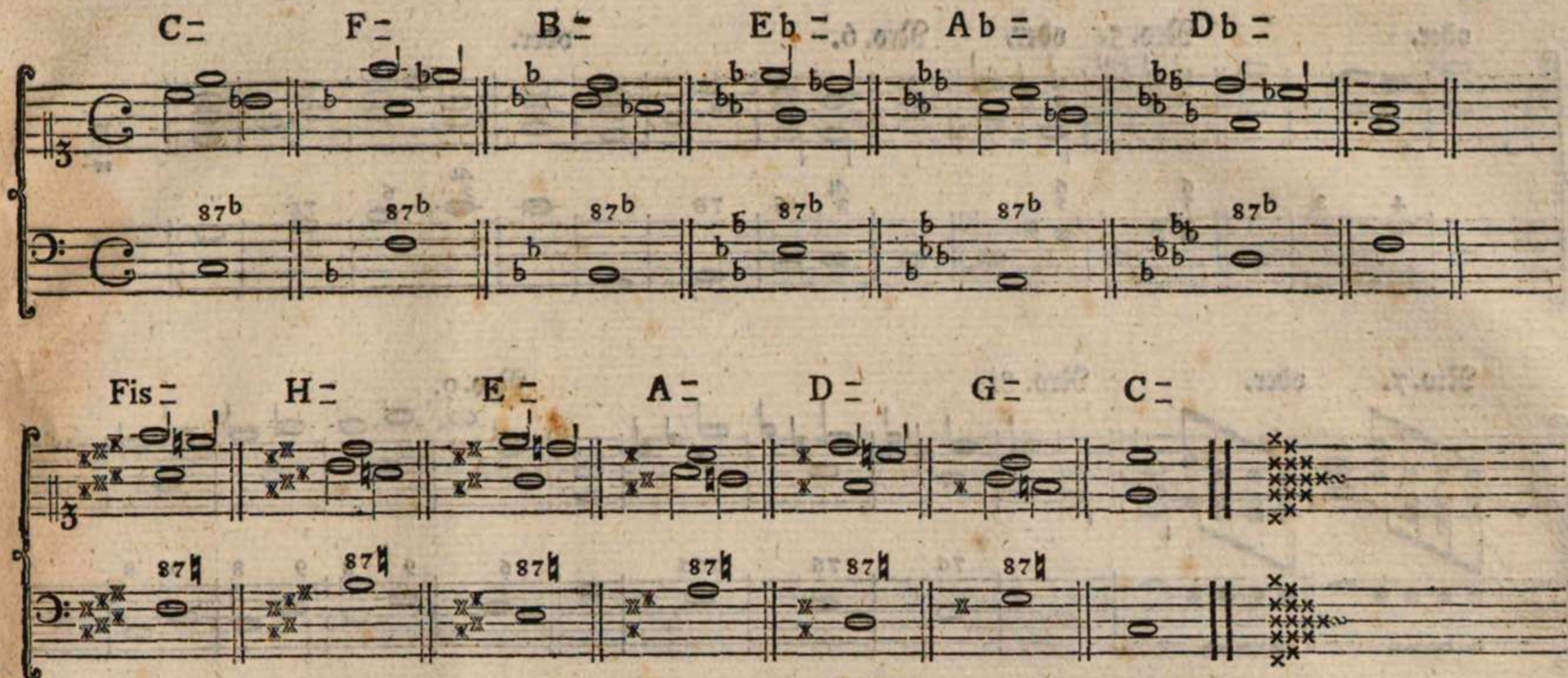






Eben dieses kürzer.





Kurze Regeln

die Partitur recht zu schlagen, für Anfänger.

Wenn keine Ziffer oben der Baßnote stehen, nimmt man einen vollkommnen Griff. Es ist aber ein vollkommner Griff, wenn die Terz |:3:| Quint |:5:| und Octav |:8:| zur Baßnote genommen wird. Sieh Nro. 1.

Die Ziffer, welche oben der Baßnote stehen, werden von der Baßnote an gezählet, so, daß man bey der Baßnote sagt, eins. 2 bedeutet die Secund, 3 die Terz, 4 die Quart, 5 die Quint, 6 die Sext, 7 die Sept, 8 die Octav, 9 die Non. Sieh Nro. 2.

Ein b oben der Baßnote bedeutet die Terz minor, ein ✕ die Terz major, ein ♮ bald die Terz minor, bald major, nachdem ein b oder ✕ vorhergegangen. Sieh Nro. 3.

2 b bedeutet die Secund minor, 4 b die Quart minor, 5 b die Quint minor, 6 b die Sext minor, 7 b die Sept minor ꝛc. ꝛc. 2 bedeutet die Secund major, 4 die Quart major, 5 die Quint major, 6 die Sext major, 7 die Sept major ꝛc. ꝛc.

Wenn oben der Baßnote die Quart |:4:| steht, und in die Terz |:3:| aufgelöset wird, und eine Cadenz ist, wird zur Quart die Quint genommen. Sieh Nro. 4.

Wenn die Sext |:6:| allein oben der Baßnote steht, wird die Terz dazu genommen.

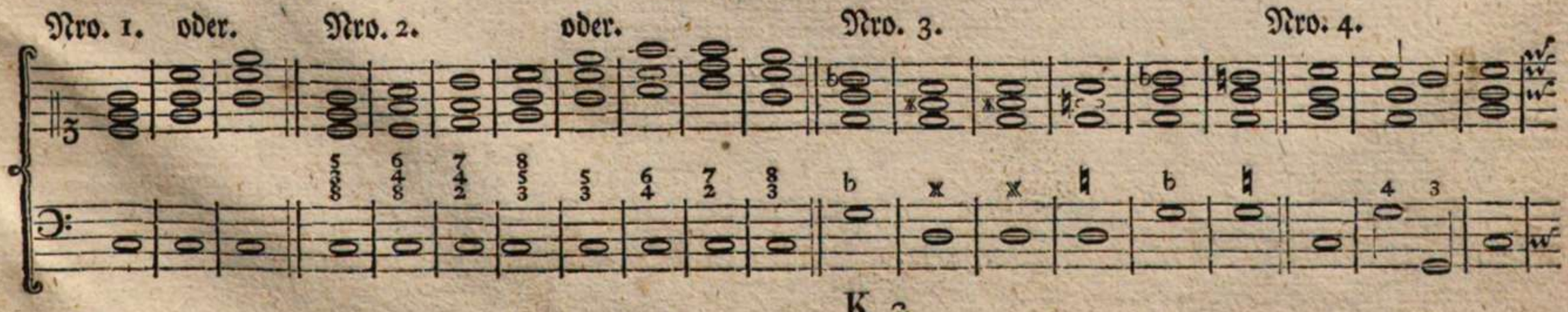
Zur Sept wird die Terz, oder Quint, oder beyde zugleich genommen. Zur Non |:9:| wird allezeit die Terz genommen. Zur Quint und Sext, wenn sie oben einander stehen, wird die Terz genommen. Sieh Nro. 5.

Zur Secund und Quart major wird die Sext genommen. Sieh Nro. 6.

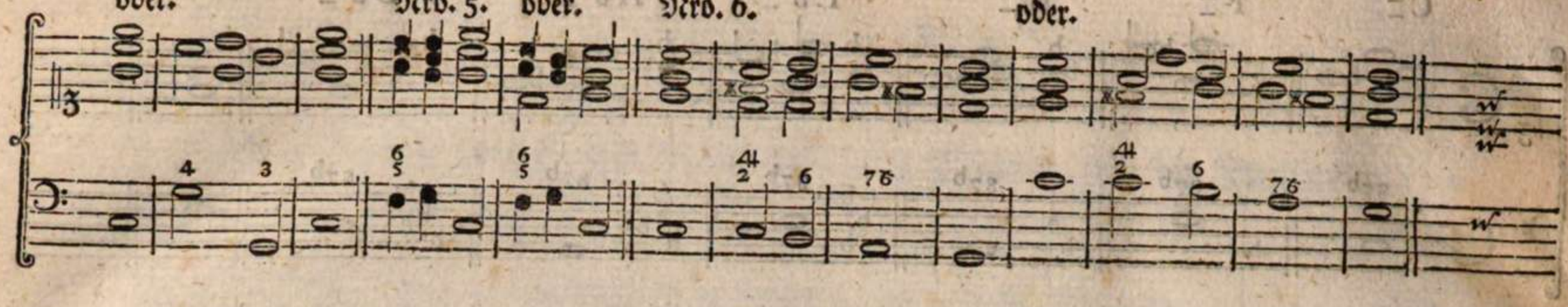
Wenn die rechte Hand auf dem Clavier zu weit hinab, und der linken zu nahe kommt, kann man gelegentlich mit der rechten Hand hinauf steigen. Sieh Nro. 7.

Und dieses geschieht hauptsächlich, wenn die folgende Note mit einer Sept |:7:| oder Non |:9:| bezeichnet ist; denn die Sept, und vorzüglich die Non sollten allemal der oberste Ton in der Partitur seyn. Sieh Nro. 8. 9.

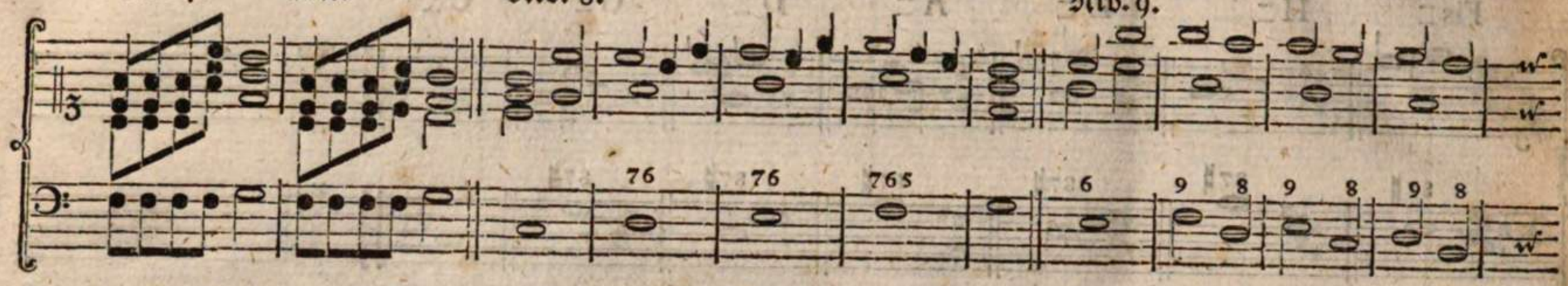
Hauptfehler, welche die Partitur entehren, und das Gehör beleidigen, sind drey, nemlich, wenn man zwo Octaven, oder zwo Quinten nacheinander nimmt, und, welches ein stinkender Bock ist, wenn die Sept minor in die Quint hinauf steigt, da sie doch in die Terz herabfallen sollte. Zwo Octaven, oder Quinten zu vermeiden, ist das gewöhnlich vorgeschriebene Mittel, daß die Hände zusammen, oder von einander gehen, d. i. wenn die linke Hand, oder die Baßnote hinauf steigt, muß die rechte hinab steigen, und so im Gegentheile. Beyspiele von allem dem sieh Nro. 10.



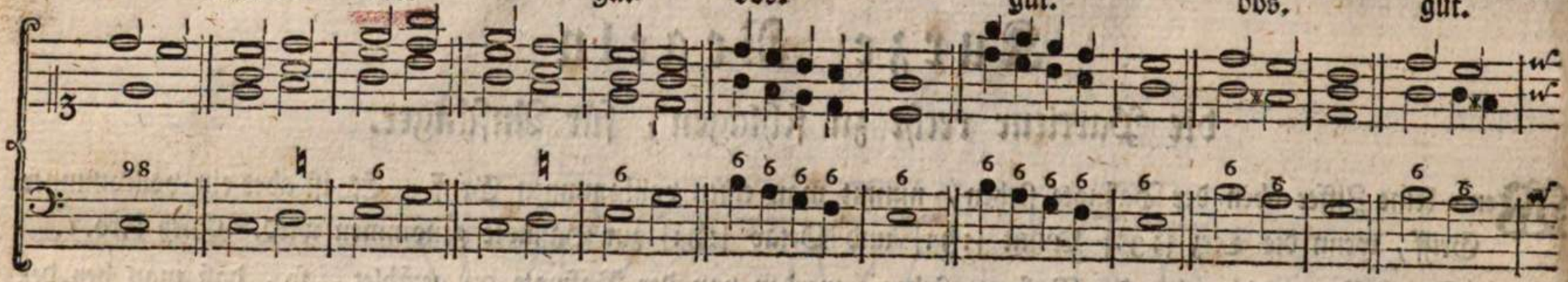
oder. Nro. 5. oder. Nro. 6. oder.



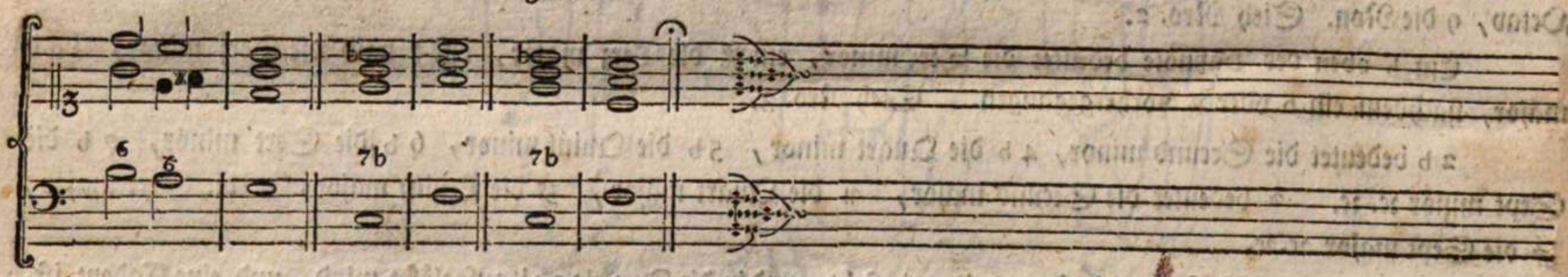
Nro. 7. oder. Nro. 8. Nro. 9.



Nro. 10. bös. gut. bös. gut. bös. gut.



oder. bös. gut.



Das Mehrere wird Unterricht und Uebung lehren.

Ende.